

Frühling im Ballsaal



Man soll es kaum glauben, aber die Sonnenstrahlen lassen auch in den wintergeschundenen Tänzerkörpern neue Kräfte entstehen. Anscheinend nicht in allen Körpern, denn die Beteiligung am Frühjahrsputz war aus Sicht der Redaktion mager. Man kann die neun Prozent der Gesamtmitgliederzahl, die sich am Frühjahrsputz beteiligten, aber auch anders sehen -

ein Zehntel aller Mitglieder, was gar nicht so schlecht klingt. Das sind 12 Personen, die für die Menge der anfallenden Arbeiten zu wenig waren. Was aber bedenklich stimmt, ist die Beobachtung, dass es sich hier jahrein, jahraus immer um dieselben Personen handelt. Weitere Gedanken zum Thema möchte ich den Lesern überlassen. Sollten Sie sich jetzt im Saal wohler fühlen, haben Sie es der Schufferei der nachfolgend Aufgeführten zu verdanken.



Bild links und Mitte: Margot Kedzierski mit Ehemann, Günter Kedzierski, Marianne Gierschke und Ute Retzlaff brachten die Bar auf Vordermann. **Bild rechte und zweite Reihe Bild links:** Ehepaar Tebel sorgten durch „Bodenarbeit“ für saubere Heizkörper, was einen ungeübten Körpereinsatz erforderte.

Dritte Reihe, Bild 1 und 2: Ehepaar Hoffmann, Dieter Hoffmann war mit der Reparatur der Musikanlage zugange, während



Margret Hoffmann sich um Sauberkeit in der Schnatterzelle und um einen sauberen PVC-Boden an den Seiten des Saales bemühte.

und stutzen waren wesentliche Tätigkeit.



Hier sehen Sie (kl. Carat News, wie er mit Lappen-Schüssel für was nicht lange währte, da er Verantwortung für alle Stühle des Saales



Ehepaar Pfitzner hatte sich den Pflanzen des Saales verschrieben. Umtopfen, Staub wischen Komponenten ihrer

Bild) den Redakteur der einer kleinen Wasch-Stimmung sorgen wollte,



trug: jeden Stuhl feucht wischen und die Filzenden der Stuhlbeine entfusseln. Bei nur dreißig Stühlen waren das schon 120 „Entfusselungen“, nachdem jeder Stuhl zunächst mit der Sitzfläche auf den Tisch gehievt werden musste.

Das Ergebnis spiegelt die Abbildung wieder: fertig im doppelten Sinne.

Fotos schießen ist die leichtere Übung, das weiß der Redakteur jetzt.

Nicht unerwähnt bleiben darf die Arbeit unseres Studiowartes, Stephan Vogel: „Winter raus und Frühling rein“ war sein Arbeitsmotto.

Wie er sich den Frühling im Carat-Saal vorstellt, können Sie leicht erkennen, wenn Sie ihren Blick beim nächsten Training in Richtung Decke erheben.

Die Gymnastikgruppe hat es schon am 13.3. getan und was sie sah, hat gefallen. Geendet hat das Spektakel mit einem zweiten Frühstück, das von allen gern „angenommen“ wurde und die ganze Schufferei abrundete.

Gie



Können diese Augen lügen?

Sie können!

Darüber mehr in der nächsten Ausgabe.